Landesturnfest Niedersachsen

vom 6.—9. Juli 1950

in Verden (Aller)

2. – 4. Juni 1950

Verdener Großturnier

Internationale Pferdeleistungsschau

„Das Wunder edlen Blutes“	Rassepferde präsentieren die Kunst des Züchters. Ein großes züchterisches Schaubild von wuchtiger Gestaltung unter Mitwirkung berittener Musiker in historischen Kostümen.
„Quadrille der Aktionstraber“	Erstmalig. Eine Quadrille der Aktionstraber an der langen Longe aus den Landgestüten Celle und Osnabrück.
„Leistungsfahren“	Eine neue Leistungsprüfung im Gewand einer Schaunummer.

Sonntag, 4. Juni 1950, nachm. 13 Uhr, Stadion:

Haupttag des Verdener Großturniers

„Elite deutscher Reiter und Pferde am Start“

Ländl. Mehrkampf, Amazonenjagdspringen Kl. L, Dressurprüfung Kl. L / Schaunummer / Jagdspringen Kl. Sa, Leistungsfahren Kl. L, Verdener Dreikampf, Eignungsprüfung für Reitpferde, Verdener Championat / Schaunummer / Dressurprüfung Kl. S, Eignungsprüfung für Wagenpferde.

abends **Turnierball im Hotel „Hannoverscher Hof“**

und in der ganzen Stadt: **Verdener Volksfest „Domweih“**

Sonnabend, 3. Juni, 22.00 Uhr:

Riesen-Prachtfeuerwerk

Pyrotechn. Schauspiel in 8 Abschnitten. Raketen-Kreuzschwärme, flieg. Feuerräder, Smaragd-Flimmer, Rubin-Regen, Gold-Baldachin, Wasserspiele, Italia-Funken, zwerchfellerschütternde Knallfront.

„Dressur-Vorführungen im Scheinwerferlicht.“

Tausende vertrauen

Stuco

Stuffmann & Co., Haan/Rheinl.

Ruf 515 Spezialfabrik für Vereinsbedarf Gegr. 1882

Eichenlaubkränze und -Sträußchen — Urkunden — Werbeplakate — Abzeichen aller Art — Medaillen — Plaketten — Magnesia — Riegenbücher — Spielregeln für Sommerspiele — Wettkampfkarten — Armbinden — Anschreibeblocks für Faustball und Basketball — Mitgliedskarten — Beitragsmarken — Vereinsdrucksachen.

Wir beliefern seit Jahrzehnten die größten Turn- u. Sportveranstaltungen und den kleinsten Verein mit gleicher Sorgfalt.

SCHUTZ MARKE S ZWEITURM

Karl Schröder

Turngerätefabrik

KÖLN-KALK, Remscheider Str. 92

Turn- und Sportgeräte aller Art

Turnhalleneinrichtungen

Fordern Sie Sonderangebot! Gegründet 1911

Werbt, übt und spart für Verden!

Turnkeulen poliert, Paar 2,20 DM

Stafettenstäbe farbig, 5 Stück 1,75 DM

JOHS. REIF, Drechslerei, Verden (Aller)

Johanniswall 21, Große Straße 98

Annahmeschluß für Nr. 6 der Fest-Zeitung **5. Juni!**

Jüngerer Verkäufer sicheres Auftreten, mögl. branchekundig, mit Skilehrer-Prüfung, kann sofort in einem Sporthaus in der Nähe Hannovers eingestellt werden. Bewerbungen an Anzeigenannahme der Festzeitung an Heinrich Lüdemann, Verden (Aller), Südstraße 6

B v R

B. v. RODEN

Das große Sporthaus

in Hannover, Raschplatz, dicht a. Bahnhof

in Linden, am Küchengarten

Fernruf 20 404 *sorgt für Deine Ausrüstung.*

FEST-ZEITUNG

Nr. 5 **Mai 1950**

Herausgegeben vom Turnverband Niedersachsen im Sportbund Niedersachsen. Schriftleitung: Curt Wiesner, Hannover, Maschstraße 5. Geschäftsstelle des Landesturnfestes: Verden/Aller, Rathaus, Tel. 241/43. Anzeigenannahme: H. Lüdemann, Verden (Aller), Südstraße 6.

Der Kreis Verden (Aller)

Curt Troue.

Landkreise haben ihren eigenen Charakter und auch ihr besonderes Gesicht. Die Landschaft und die Einwohner mit ihren verschiedenartigsten Beschäftigungen spiegeln sich im Leben eines Kreises wider. Wenn jeder Kreis auch nicht ein in sich geschlossener Zirkel ist, so kann man jedoch häufig genug bemerken, daß man beim Überschreiten einer Kreis-

Heidehof im Kreise Verden. Phot. Troue.

grenze an mancherlei Dingen die Verschiedenartigkeit der beiden Kreise erkennt. Die Abgrenzung der Kreise stellt die Zusammenfassung eines bestimmten Menschenschlages und eines entsprechenden Landschaftsteiles dar. So sollte es jedenfalls sein.

Wer sich einmal die Karte des niedersächsischen Landschaftsgebietes ansieht, wird unschwer erkennen können, daß sich im Herzen dieses Gebietes der Kreis Verden befindet. Vor wenigen Jahren erhielt der Kreis Verden sein neues Wappen, das auf blauem Grund ein Pferd, einen Fluß und drei Ähren zeigt. Dieses Wappen zeigt die drei Grundformen kreisverdener Lebens. Wenn auch in manchen Teilen des Kreises eine bedeutende Industrie zu Hause ist und viel städtisches Leben in den Adern der Bevölkerung fließt, so ist doch der größte Teil des Kreises ein Gebiet, das sich auf echt niedersächsisches Bauerntum aufbaut. Es ist ein kerniger Menschenschlag, der hier zu Hause ist. Die Geschichte weiß von vielen glorreichen Taten Verdener Bauernsöhne zu erzählen. Es ist auch kein Zufall, daß im Kreise Verden bei Halsmühlen der große Sachsenhain erbaut wurde, der ein Mahnmal schwerer Kämpfe der Niedersachsen ist. Viele Zeugen der geschichtlichen Vergangenheit des Kreises Verden sind im Heimatmuseum in Verden aufbewahrt. Eine reiche Fülle prähistorischer Funde sind stumme Künder des bereits vor vielen hundert Jahren im Kreise Verden herrschenden kulturellen Hochstandes.

Wie silberne Bänder durchziehen Weser und Aller den Kreis Verden, gleichsam die Grenzen zwischen Marsch und Geest bildend. Auf der Geest, die mit ihren Heideflächen, den Mooren, Waldungen durch jahrelange harte Arbeit nutzbar und ertragreich gemacht wurde, sitzen die Verdener Geestbauern. Hart und verschlossen sind diese Bauern, aber von zäher Ausdauer und unerschütterlichem Mut. Ihnen ist keine Arbeit zu viel. Sie nutzen jede Fläche und wissen auch bei ihren bescheidenen Ansprüchen alle die Dinge zu erfüllen, die die Ernährungswirtschaft des deutschen Volkes erfordert. Diese Menschen bauen Getreide und Kartoffeln neben Raps und Rüben und auch Mais. Der süßliche Duft von großen Lupinenflächen weht über die Landschaft, die ab und an durch sanfte Hügelzüge, Wälder und Wiesentäler durchzogen ist. Kleine Bäche schaffen auch der Geest gute Weideflächen, so daß auch der Geestbauer eine gute Viehzucht betreiben kann. In dem Gebiet der Moore im Kreise Verden sticht der Bauer den Torf und schafft auch hier in zäher, härtester Arbeit Kulturland. Die Pferde müssen, mit Moorschuhen versehen, den Weg zur Arbeitsstätte machen. Der Bauer selbst fährt im Winter den gestochenen Torf in die Stadt.

Entlang den Flußläufen von Aller und Weser hat der Kreis Verden eine der fruchtbarsten Landstriche der norddeutschen Tiefebene. Unendlich weite saftige Wiesen und fruchtbare Äcker erstrecken sich durch die ganze Längenachse des Kreisgebietes. Wie Perlen liegen die reichen Marschdörfer und großen Gutshöfe in dem weiten Rund der grünen Fläche. Auf

Alter Ziehbrunnen im Kreise Verden. Phot. A. Menzendorf.

Kreisarchiv
— Bücherei —

den Wiesen tummeln sich die edlen Tiere einer hochstehenden Viehzucht, Musterbetrieb reiht sich an Musterbetrieb.

Mit drei bis vier Pferden bespannt, führt der Bauer seinen Pflug durch den schweren Marschboden, der ihm Jahr für Jahr reiche Ernte einbringt. Von den Giebeln der Häuser sowohl in der Marsch wie auch auf der Geest blicken die hölzernen gekreuzten Pferdeköpfe, die die Giebel der niedersächsischen Häuser zieren. Es gibt nur wenige Gebiete in Niedersachsen, die so viele gut erhaltene niedersächsische Häuser haben, wie gerade der Kreis Verden. Zurückreichend bis zu den Lebzeiten unserer Vorfahren, den alten Germanen, hat sich das Symbol unserer Väter herübergerettet bis in die heutige Zeit.

Die Entwicklung des Kreises Verden ist mit der Entwicklung einer edlen Pferdezucht eng verknüpft. Von allen Tierzuchtarten bildet das Pferd im Gebiet des Kreises Verden die Krönung, deshalb bildet auch das Bild eines Pferdes den Kopf des kreisverdener Wappens. Der Kreis Verden ist ein klassisches Pferdezuchtland, das sich besonders durch ganz einheitliche Zuchtauffassung und Betätigung der Züchterwelt im Laufe der Jahrhunderte eine bedeutende Stellung in der deutschen Halbblutzucht geschaffen hat. Eine von der Kultur geschaffene prächtige Scholle gibt die erste Vorbedingung bodenständiger Pferdezucht ab, züchterisches Wollen u. Können — Generation um Generation — „beackerte züchterisch" diese Scholle mit dem besten Blut, welches zur Verfügung stand und legte die Wurzel zu den großen Stammblutlinien, die Hannovers Zucht so groß und reich machten.

Das heiße züchterische Bemühen einer fleißigen Züchterwelt brachte diesem Pferdelande eine reiche Ernte von Zuchterfolgen. In dem „Zuchtbogen" dieses „hippologischen Landes Eden" liegen tief- und engverzweigt die starken Pfahlwurzeln bodenständiger Mutterlinien, die immer wieder Ableger treiben, die in anderen Zuchtgebieten „Verdener Blut" zur Blüte bringen.

In der Leistungszucht nimmt das Verdener Zuchtgebiet ebenfalls eine Sonderstellung ein. In den Halbblutrennen dominieren seit Jahrzehnten „Verdener Pferde" und geben Zeugnis von sachgemäßer Zucht und Aufzucht von Blutpferden.

Eine reiche Ernte an Zuchterfolgen ist der Lohn unablässiger Arbeit und Liebe um die Pferdezucht, die hemmende Einflüsse, aus welchen Ursachen sie auch kommen, als vermehrten Antrieb zur Zuchtbestätigung auffaßte. In dem Mittel-

Weser und Aller bei Verden bieten dem Wassersportler vielseitige Sportmöglichkeiten. Phot. Troue.

punkt dieses reichgesegneten Pferdezuchtlandes ist es die alte Reiterstadt Verden (Aller), die seit 1930 mit steigendem Erfolge noch vermehrte Liebe und das Interesse für das Pferd in weitesten Kreisen wachruft. Jede der pferdesportlichen und züchterischen Veranstaltungen trägt als Motiv die Gewinnung des Interesses für das Pferd, in immer steigendem Maße haben die Verdener Veranstaltungen eine Volkstümlichkeit, die ihresgleichen sucht. Die Liebe zum Pferd, die die hiesige Zucht groß werden ließ, ist auch die letzte Ursache dieser Volkstümlichkeit der Verdener Pferdesportveranstaltungen.

Im Kreise Verden werden hoch im Blut stehende Pferde gezüchtet. Phot. A. Menzendorf

Die Turner wehren sich

Eine Ewiderung auf den Aufsatz von Dr. Joachim Besser

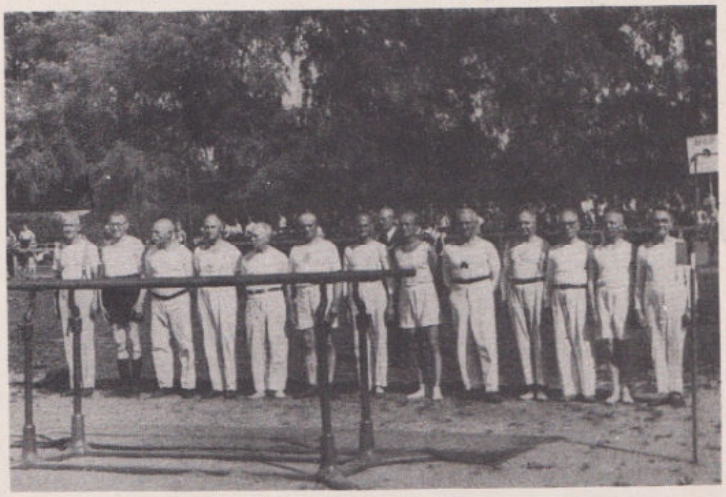
Hermann Lindner, Celle,
II. Vorsitzender des Niedersächsischen Turnerbundes.

Die Aufgaben, die sich die deutschen Turner gestellt haben, sind zeitlos. Daher geht auch die Frage, ob die deutschen Turner „unmodern" sind, am wesentlichen vorbei. Herr Dr. Besser, der seine sportliche Laufbahn als Turner begonnen und — wenn ich recht unterrichtet bin — seine journalistischen Sporen als Mitarbeiter der früheren „Deutschen Turnzeitung" verdient hat, sollte das eigentlich wissen.

Als Jahn die heranwachsende männliche Jugend der preußischen Landeshauptstadt in die frische Luft der Hasenheide führte, ließ er sie nicht nur klettern, voltigieren und fechten, sondern auch schwimmen, springen und laufen. Damit wa-

Tagung der Bezirksaltersturnwarte des Turnverbandes Niedersachsen in Hannover/19. 3. 50. Phot. Kauers, Helmstedt.

ren alle damals bekannten „Sparten" in dem von ihm geprägten Sammelbegriff Turnen zusammengefaßt. Daß er sie daneben über Wesen und Art des deutschen Volkstums aufklärte, kann nur der — retrospektiv — verdammen, der munter und unbeschwert in der Zeitströmung mitplätschert. Als der Tätigkeit der Turner im Freien durch die Turnsperre der reaktionären Regierungen ein Ende gemacht wurde, mußten sie sich notgedrungen in Hallen, Sälen und Scheunen verkriechen. Das Geräteturnen entwickelte sich dabei zu ungeahnter Höhe. Nie ist darüber aber das Turnen ohne Gerät vernachlässigt worden. Nur der galt als der Beste, der als Zwölfkämpfer die Geräte- und die volkstümlichen Uebungen (Leichtathletik) mit Meisterschaft beherrschte. Seit der Jahrhundertwende drängte die Jugend wieder mit Macht ins **Freie.** Die Turnvereine kamen diesen Wünschen — sehr oft mit erheblichen persönlichen Opfern der Mitglieder — durch den Bau von Spiel- und Sportplätzen entgegen. Durch die Vielseitigkeit der Betätigungsmöglichkeiten erwiesen sich die Turnvereine den reinen Sportvereinen, die nur eine oder zwei Sportarten treiben, an Anziehungskraft überlegen. Wenn man ihnen jetzt den Vorschlag macht, sie möchten ihre Mitglieder in die einzelnen Fachverbände einordnen, so kommt das einer Aufforderung zur Selbstentleibung gleich. Die Turner sind zufrieden, daß sie über die Sportbunde



Bez.-Turnfest Wunstorf 1949. Riege der Turner über 60 Jahre. Phot. Feller, Hannover.

ihre Besten in die Wettkämpfe jeder Sportart schicken können, ohne sich in einzelne Betätigungsgebiete aufzuspalten. Sie streben auch nicht nach der Hegemonie im Sport, sondern möchten sich in guter Kameradschaft zu den übrigen Sportarten entwickeln. Nur wollen sie nicht in den Schmelztiegel geworfen werden und sich in Atome auflösen. Daß sie auf die Vielseitigkeit in der Pflege der Leibesübungen nicht verzichten können, ergibt sich aus ihrer Aufgabe als Auffanglager für die nachwachsende Jugend. Jeder Sportler, mag er nun später in das Lager der Fußballer, Leichtathleten, Schwimmer, Boxer oder Schiläufer übergehen, wird bestätigen, daß er die Sohlen seiner ersten Sportschuhe in der Halle des Turnvereins abgelaufen hat. Der Turnunterricht ist in den Schulen in den letzten Jahren stark eingeschränkt worden. Damit den Kindern daraus kein körperlicher Schaden erwachse, stellen die Turnvereine ihre Übungsstätten und ihre Übungsleiter für das Kinderturnen zur Verfügung und

Einweihung und Enthüllung einer Ehrentafel der 24 Gefallenen und Turner und Sportler des MTV Asel von 1910. Phot. Wegener.

ich glaube, daß sie schon darum sich die Anerkennung der Allgemeinheit verdient haben.

Was die Beschuldigung nationalistischer Gesinnung anbetrifft, so hat die Erfahrung gelehrt, daß man sich die Leute,

die mit derartigen Anklagen hervortreten, sehr genau ansehen soll. Ich kann Herrn Dr. Besser versichern, daß keiner es mehr begrüßen würde, als die Turner, wenn eine überstaatliche Weltregierung zustande käme, die Gesetz und Gerechtigkeit für alle Menschen des Erdballs als alleinigen Grundsatz auf ihre Fahne schriebe, wie das Emery Reves seiner vielgelesenen „Anatomie des Friedens" mit überzeu-

Kreis-Turn- und Sportfest des Kreises Land Hadeln in Otterndorf Juni 1949. Phot. Meyer. Otterndorf.

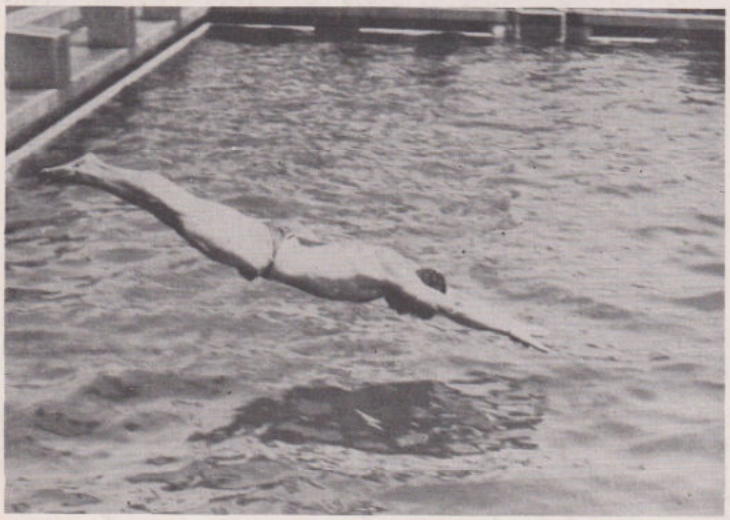
genden Beweggründen vorschlägt. Sie sind allerdings nicht aus dem Teig geknetet, daß sie nach allen Richtungen der europäischen Windrose Verbeugungen machen und dabei verlegen murmeln: „Entschuldigen Sie, daß ich als Deutscher geboren bin, aber ich kann wirklich nichts dazu." Wer das Nationalismus nennt, leidet an Begriffsverwirrung.

Es sind zwei Triebfedern, die das Handeln des Turners bestimmen: Verharren und Fortschreiten. Vielleicht ist das der tiefe Grund dafür, daß die Bewegung so viele Menschen in der heutigen Zeit an sich ziehen und festzuhalten vermag.

Der Deutsche Turnerbund

Dr. Jochen Benecke.

Der Deutsche Turntag ist an den Pfingsttagen nach Frankfurt a. Main einberufen. Die historische Paulskirche, in der schon Jahn als Abgeordneter der deutschen Nationalversammlung für Deutschland sprach, wird die Versammlung aufnehmen. Turner und Turnerinnen als Vertreter ihrer Landesturnverbände aus allen Teilen unseres Vaterlandes wollen aus erkannter Verpflichtung gegenüber der Tradition, den Gegebenheiten der Gegenwart und den Erfordernissen der



Startsprung. Phot. Archiv.

Zukunft einen Bund erneuern, der dem Turnertum unserer Zeit Gestalt, Aufbau und Gliederung gibt. Dieser Bund soll mit seinen Jungen und Mädchen, seinen Männern und Frauen eine Lebensgemeinschaft sein, in der eine herzliche Verbundenheit von Mensch zu Mensch spürbar wird. Eine Lebensgemeinschaft mit Alten und Jungen ist aber immer eine Erziehungsgemeinschaft in dem Bemühen um eine Gesittung, die in der Wahrung ethisch-moralischer Prinzipien ein glückliches Zusammenleben der Menschen ermöglicht. Unser Deutscher Turnerbund soll aber auch eine Gesinnungsgemeinschaft sein, der die turnerische Idee und Tat Friedrich Ludwig Jahns als einen lebendigen Teil unseres Volkstums in Ehren bewahrt, sie pflegt und über die Zeiten trägt, da sie eine Angelegenheit sind, „die überall hingehört, wo sterbliche Menschen das Erdreich bewohnen."

Wenn der Deutsche Turnerbund in diesen Pfingsttagen ausgerufen wird, dann haben wir Turner wieder ein stattliches Haus gebaut, in dem sich Menschen begegnen, die einander Freund und Bruder sein wollen, die das Glück und auch die Not der Jugend kennen und sich ihrer annimmt.

Der Deutsche Turnerbund übernimmt ein großes Erbe aus einundeinhalb Jahrhundert deutschen Turnertums, er übernimmt zugleich eine große Verpflichtung aus den Gegebenheiten unserer Tage, aber mit der Jugend trägt er auch ein großes Hoffen für die Zukunft.

Der Deutsche Turnerbund wird es sich zur Aufgabe machen, die Leibesübungen innerhalb unseres Volkslebens wieder zu dem zu machen, was sie in ihrem Ursprung waren: ein Stück gesundes Leben zu Nutz und Frommen der Menschen.

In Anerkennung seiner Ideale, seiner Aufgaben und Ziele, seiner Gesinnung und Gesittung entbieten wir dem Deutschen Turnerbund zur Gründungsfeier in der Frankfurter Paulskirche unseren Gruß.

Werbt, übt und spart für Verden!

Der „Piepenbrink" ein alter Stadtbefestigungsturm in Verden. Phot. Troue.

So beginnt unser Fest

Franz Klemm.

„Wie das ruhige Gangwerk der Uhr, wenn die Stunde voll ist, zum Glockenschlage aushebt, so werden, wenn die Zeit reif ist, große Turnfeste zu Offenbarungen des turnerischen Lebens".

Max Schwarzes Worte sollen uns selbst Offenbarung sein und werden in Verden Erfüllung finden. — Wenn vom nahen Dom am 6. Juli 1950 die Uhr zum sechsten Schlage (18 Uhr) ausgehoben hat, wird ein Trompetenstoß nicht nur die Rienzi-Ouvertüre beginnen, sondern auch die Eröffnung unseres unvergleichlich schönen Landesturnfestes auf dem Rathausplatz künden.

Dazu wird sich dem Auge ein Bild vollendeter Ästhetik bieten. Tausende von Zuschauern werden den Blick gebannt

Kreissportfest in Stolzenau/Weser, Juli 1949, MTV Haßbergen, Kreis Nienburg/Weser. Phot. privat.

haben auf das festlich geschmückte Rathaus, auf seine Freitreppe und auf das grünumrankte große Podium, das von Fahnen flankiert sein wird. Der Stabführer des Doppelmusikkorps dirigiert von einem davorstehenden Kleinpult aus, um nach einem Vorspruch von dem Chorleiter abgelöst zu werden, der unter seinem Taktstock mehrere hundert Schüler und Schülerinnen vereinigt, die den „Wach-auf-Chor" aus den „Meistersingern" intonieren.

Und dann folgt das Wort. Curt Troue wird als örtlicher Leiter des Hauptausschusses das Fest an den Vorsitzenden unseres Landesturnverbandes, Carl Körner, übergeben. Der Turnverbandsvorsitzende wird Worte des Dankes für die unermüdliche Vorarbeit finden und dann wird der Kultusminister des Landes Niedersachsen zur großen Turnerschar sprechen. Darauf aber soll helle Festesfreude aufgefangen werden mit dem Liede „Freude, schöner Götterfunken", das wieder der gemischte Chor mit Orchesterbegleitung darbietet. Ein Grußwort des Verdener Bürgermeisters wird folgen, und ein kurzer Sinnspruch wird die Einstimmung für die turnerische Arbeit und den Wettkampf vermitteln. Dann folgt noch einmal mit dem „Aida-Marsch" brausende Musik und unser gemeinsamer Schlußgesang „Turner, auf zum Streite". Wenn wir mit der letzten Strophe singen: „Doch zuvor umschlinget euch als Bruderschaft", werden sich Tausende von Turnern und Turnerinnen die Hände reichen und werden spüren, daß sie zu einer einzigen großen Familie gehören, die bereit ist, ein Fest der Freundschaft, der Arbeit, des Erlebens und Erhebens zu feiern.

Festzug mit 1100 Kindern beim Kreiskinderturnfest Gifhorn. Phot. privat.

Idyllische Teiche in der Umgebung Verdens. Phot. Troue.

Aufruf an die Sportjugend!

Kurt Blut, Bundesjugendleiter.

Anläßlich des Landesturnfestes in Verden Anfang Juli führt die Turnerjugend ein großes Zeltlager vom 4. bis 9. Juli auf den dortigen Allerwiesen durch. Es ist das erste Mal, daß die Sportjugend ein solch großes Zeltlager, in dem sich vier- bis fünftausend Jugendliche treffen, veranstaltet. In dem Lager kommt die Sportjugend zusammen, um gemeinsam an dem großen Landesturnfest, das für sie ein Erlebnis werden wird, teilzunehmen. Es soll weiterhin die Jugend zusammenführen, um in Gemeinschaft und Freude einander kennenzulernen und sich näherzukommen. Die Turnerjugend spricht die Bitte aus, in diesem Zeltlager mit allen sporttreibenden Jugendlichen, gleich welcher Sportart, zusammenzutreffen, um so die Gemeinsamkeit des sportlichen Erlebens herauszustellen und zu fördern.

Ich rufe alle sporttreibenden Jugendlichen auf, sich an dem Zeltlager in Verden zu beteiligen. Nur im gemeinsamen Streben können wir ein gemeinsames Ziel erreichen. Darum meldet Euch zur Teilnahme bei Karl Wiepcke, Ülzen, Ringstraße 32.

Turnerische Arbeit klingt im Fest aus

Bericht über die erste Turnlehrertagung vom 2. — 6. 4. 1950 in Köln.

Kurt Domke.

Wenn wir heute in unserer turnerischen Aufbauarbeit schon ein gut Stück vorwärts gekommen sind, so verdanken wir das zu einem großen Teil unserm einmaligen Turnpädagogen Hermann Ohnesorge. Die Deutsche Turnschule, der er als Direktor vorstand, wurde unter seiner Leitung zum Kraftquell des deutschen Turnens, von welchem wir heute noch zehren. So

Kurt Billerbeck vom T.V. Badenstedt von 1891. 1. Sieger beim Kreisturnfest des Kreises Hannover. Zugleich 3 Jahre hintereinander 1. Sieger.
Phot. Billerbeck.

schlugen die Herzen aller Turnerinnen und Turner höher, als sie von seiner Berufung an die Sporthochschule Köln erfuhren. Selbst noch im Aufbau begriffen, gilt sein ganzes Schaffen der Aufgabe, das deutsche Turnen wieder zu alter Größe und Schönheit zu gestalten. Seine erste Sorge galt den Turnlehrern, die neben den Turnwarten die Hauptlast unserer Wiederaufbauarbeit tragen. So wurde durch seine Initiative im vergangenen Jahr die Arbeitsgemeinschaft der Turnlehrer gegründet, die vom 2.—6. 4. 1950 zu ihrer ersten Arbeitstagung an der Sporthochschule Köln zusammentrat.

Schon bei der Begrüßung durch den Leiter der Tagung, Hermann Ohnesorge, glaubten wir, alte Turnschulluft zu atmen. In wenigen Tagen mußte ein großes Arbeitspensum bewältigt werden. Und so ging es mit frischem Mut und fröhlichem Gesang an die Arbeit.

Frau Diem und Dr. Sasse weihten uns in die Aufgaben des Sonderturnens ein. Wie wichtig dieses Gebiet für die Gesundheitsförderung unseres Volkes ist, kommt zum Ausdruck, wenn wir bedenken, daß etwa 80 % aller Kinder an verschiedensten Körperschäden leiden. Hier erwächst den Vereinen eine große und wertvolle Aufgabe. Neben den allgemeinen Kinderabteilungen könnten Sonderturnabteilungen eingerichtet werden, die von besonders geschulten Lehrkräften geleitet werden müßten.

4. Jugendleiterlehrgang in Goslar. Thilo Scheller bei lustigen Neckspielen.
Phot. privat.

Interessant waren die Ausführungen Prof. Diems über den Stand der heutigen Körpererziehung. Unser deutsches Turnen bezeichnete Prof. Diem als Kernstück der körperlichen Erziehung. Unsere Turnvereine müssen viele Möglichkeiten zu körperlicher Betätigung bieten. Eine anständige geistige Führung ist Voraussetzung. Materialismus, den Prof. Diem als ein Zeichen moralischer Impotenz bezeichnete, hat in unseren Reihen keinen Platz. Lieber arm sein, aber stolz bleiben.

Mit dem Thema „Was erwarten wir vom neuen Deutschen Turnerbund?“ hat Dr. Schwarz uns allen aus dem Herzen gesprochen. Seine Worte waren uns so naheliegend, daß wir nicht nur hoffen wollen, sondern mit Hand anlegen müssen, sie zu verwirklichen. Unter guter geistiger Lenkung muß der Turnerbund zu einer gewaltigen Bewegung werden, der es gelingt, unsere Jugend von der Straße weg zu frohem Tummeln auf Sportplätzen oder in Turnhallen zu bringen und an der Wiedergesundung unseres Volkes maßgeblich mitzuhelfen. Traditionsgebundene Dinge rücken weit in den Hintergrund vor den großen Aufgaben, die der zukünftige Turnerbund zu erfüllen hat.

In Irma Lenzing und Adelbert Dickhut stellten sich uns zwei Bewegungskönner von Format vor. In angenehmer und packender Lehrweise wurden wir von ihnen in die Grundla-

Tänze der Turnerinnen beim Bezirksturnfest Northeim 1949.
Phot. Albrecht, Northeim.

gen der Gymnastik für Männer und Frauen eingeweiht. Mitreißend wies uns Hermann Ohnesorge neue Wege im Boden- und Geräteturnen. Es war bewundernswert, wie er, trotz seiner 63 Jahre, neben Irma und Adelbert, selbst noch schwierigste Bewegungsaufgaben meisterte. Bewegungserziehung und Leben, auch am Gerät, standen im Vordergrund. Die gestellten Bewegungsaufgaben waren so flüssig und vielseitig, daß sie innerlich Freude auslösen mußten und einem lebendigen Spiel glichen. Wir alle bedauerten, daß unsere Zeit so bemessen war und wir nicht tiefer aus dem unversiegbaren Brunnen Ohnesorges schöpfen konnten.

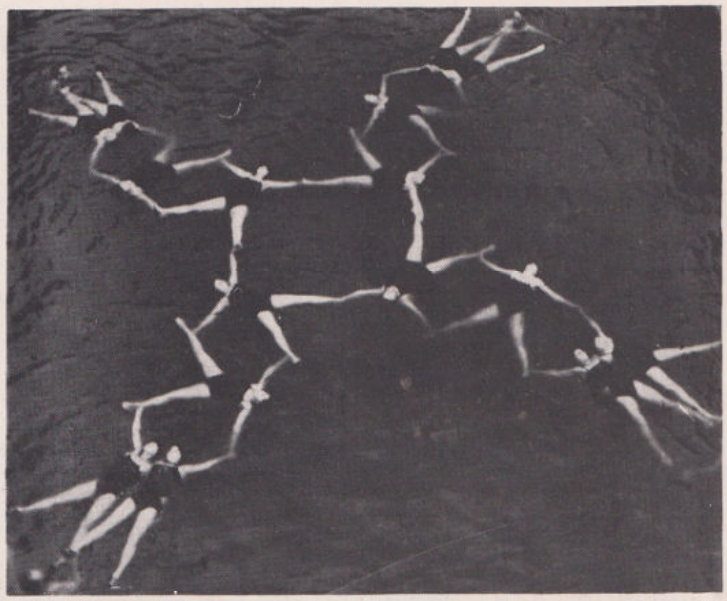
Die Abendstunden wurden mit der Behandlung der schwierigen Gegenwartsfragen unseres Berufsstandes ausgefüllt. Die Währungsreform wirkte sich gerade für die Turn- und Sportlehrer im freien Beruf verhängnisvoll aus. So galt es, Mittel und Wege zu finden, diese Notlage zu lindern. Hermann Ohnesorge ist wohl einer der wenigen, die sich ernsthafte Gedanken hierüber gemacht haben. So konnte er mit einer Reihe von Vorschlägen aufwarten, die manchen doch wieder Eingang in unsere turnerische Arbeit verschaffen. Der Mangel an ehrenamtlichen Helfern wirkt sich überall hemmend aus. Geeignete Lehrkräfte können bei fester oder stundenweiser Anstellung über die kritische Zeit bis zur Her-

anbildung guter Vorturnerschaften wertvollste Arbeit leisten. Als weiterer wichtiger Punkt kam die Gründung eines Turnlehrerverbandes zur Sprache. Ein selbständiger Verband wurde abgelehnt, da wir uns der allgemeinen sportlichen Entwicklung nicht verschließen wollen. So wurde beschlossen, dem Bund Deutscher Leibeserzieher beizutreten. Hermann Ohnesorge erklärte sich bereit, im Vorstand dieses Bundes unsere Belange selbst zu vertreten.

Bevor ich zum Schluß komme, möchte ich hiermit Hermann Ohnesorge und all seinen Mitarbeitern unseren aufrichtigen Dank für die herrlichen Tage an der Sporthochschule Köln sagen. Unser Wissen wurde um vieles erweitert und innerlich schöpften wir neue Kraft für unsere harte, aber schöne Arbeit. Mit einem tiefen, innerlichen Erlebnis bereichert konnten wir unsere Heimreise antreten.

Springlehrgang Aschaffenburg. Phot. Archiv.

Anschließend möchte ich noch kurz auf den Titel dieses Berichtes zurückkommen. Die turnerische Arbeit, selbst in der kleinsten Dorfzelle, erhält ihre Krönung bei größeren Turnfesten. Nicht der Kampf um Punkte, Sekunden oder Zentimeter sind das Primäre, sondern das Pflichtgefühl. durch die persönliche Teilnahme an der Gestaltung mitzuhelfen. Jeder muß in der Gemeinschaft seinen Platz ausfüllen, um dadurch unser Landesturnfest zu einer wuchtigen Demonstration unserer Turnbewegung werden zu lassen. Nur so verleihen wir dem Fest den Inhalt, der allein angetan ist, ein Erlebnis in uns auszulösen, von dem wir Jungen einstmals noch im Alter sprechen und die Alten sagen werden: „Es war so wie einst."

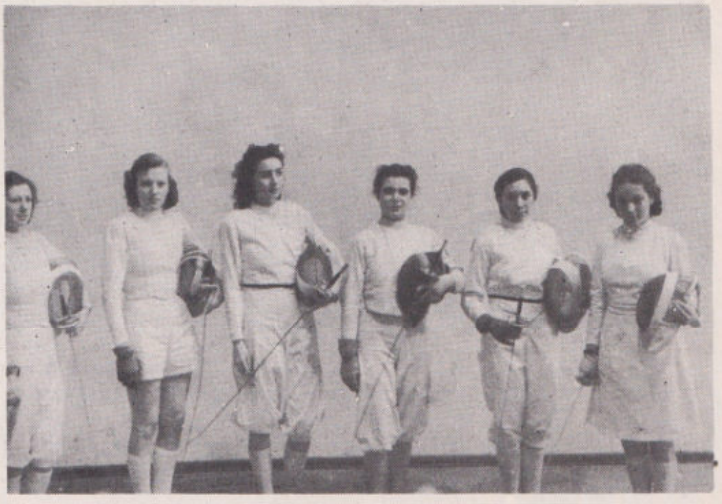


20er Figurenreigen. Phot. privat.

Im Banne der Verdener Festzeitschrift

W. Wedemeyer.

2 Turner vom MTV Celle sind an einem Samstag-Spätnachmittag im Begriff, mit der Bahn zu einer Veranstaltung eines Landvereins zu fahren, um turnkameradschaftliche Bande zu festigen. Der Zufall will es, daß der eine in dem gewählten Abteil seinen Bruder trifft, der in Celle umgestiegen war, um ein Ziel an der gleichen Strecke aufzusuchen. Der Zug fährt ab. Auf der 4. Station soll ausgestiegen werden. Da alle 3 Turner sind, kommt das Gespräch auf Verden. Die Festzeitschrift macht die Runde. Unsere Turner sind begeistert von den Bildern und dem Inhalt. Sie sind so im Banne des geplanten turnerischen Geschehens, daß sie nicht merken, wie der Zug auf dem Zielbahnhof hält. Als der eine sich nichtsahnend zum Aussteigen fertigmacht, erfahren alle 3 von freundlichen Mitreisenden, daß die erstrebte Station längst passiert ist. Erstaunte Gesichter, dann ein schallendes Gelächter! Schon hält der Zug wieder. Nichts wie raus! Fünf Kilometer Fußmarsch zurück auf dunkler Landstraße. Inzwischen ist der 1. Vorsitzende des Landturnvereins, der die Gäste aus der Stadt freudig empfangen wollte, enttäuscht vom Bahnhof zurückgekehrt und verärgert darüber, daß die Städter ihn trotz gegebenen Versprechens haben sitzen lassen. Um so größer ist das Erstaunen und die Freude, als die Stadtturner mit 1 Stunde Verspätung doch noch aufkreuzen. Kurze Aufklärung, dann verständnisvolles Schmunzeln. Die kleine Begebenheit ist bald der Gesprächsstoff auf dem Festsaal und trägt zu ihrem Teil zum guten Gelingen des Abends bei.



Das Florettfechten wieder im Werden. Phot. Archiv.

Die Aufstellung zum Festspiel

„Reicht die Hand zu Bunde“ beim Landesturnfest in Verden

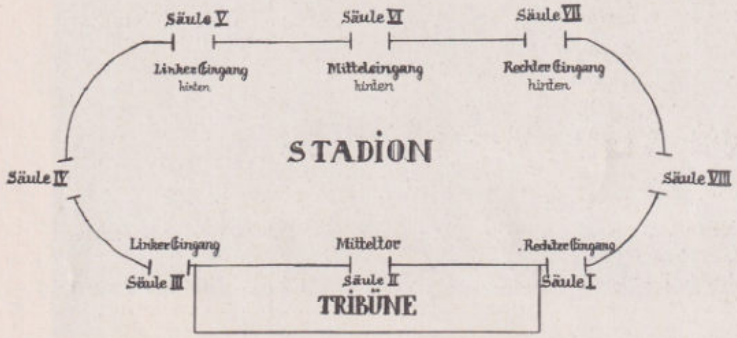
5000 Turnerinnen und Jugendturner tanzen, singen, turnen.

Aufmarsch und Abmarschplan

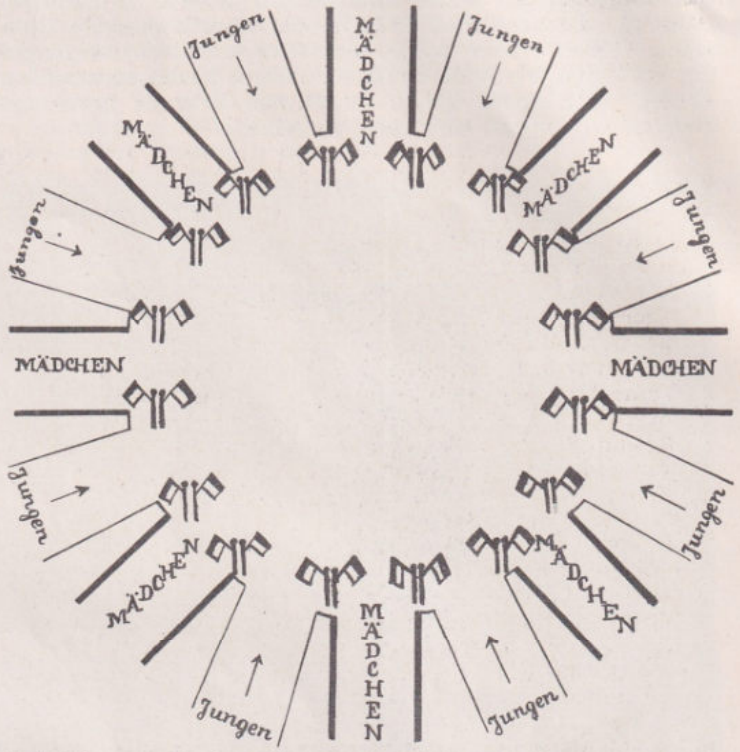
Turnerinnen-Säulen:

1. Säule: Bezirk Hannover
2. Säule: Bezirk Braunschweig
3. Säule: Bezirk Oldenburg
4. Säule: Bezirk Hildesheim
5. Säule: Bezirk Osnabrück
6. Säule: Bezirk Stade
7. Säule: Bezirk Lüneburg
8. Säule: Bezirk Huntegau und Aurich

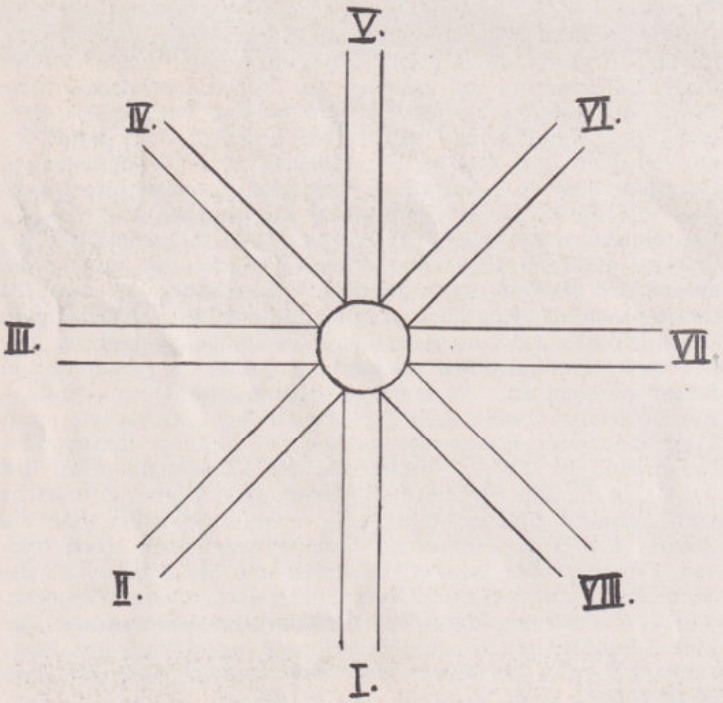
Die Turnerjugendsäulen nehmen hinter den Turnerinnen-Säulen vor den Eingängen Aufstellung.



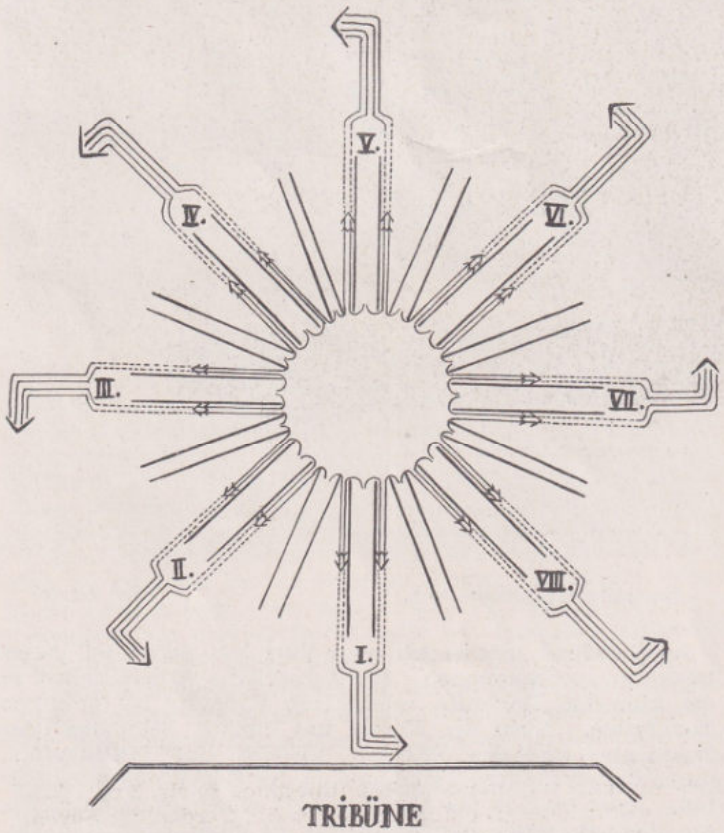
Aufstellung vor den Eingängen
1. der Turnerinnen-Säulen, 2. der Jungen-Säulen.



Aufstellung nach dem Einmarsch der Jungen-Säulen. Die mit Mädchen bezeichneten Säulen sind Turnerinnen.



Nach dem Einmarsch die Sternform der Turnerinnen-Säulen.



Abmarsch der Turnerinnen- und Jungen-Säulen gleichzeitig und gemeinsam an der Säule der Turnerinnen entlang im Gegenzug.

Festteilnehmer,

die nur am Sonntag nach Verden kommen, bestellen im eigenen Interesse sofort **Eintrittskarten für 2,— DM,** um sich bei ausverkauftem Stadion einen Platz zu sichern.

Festbesucher, die am Sonnabend zu Sonntag ein Quartier benötigen, haben den vollen Festbetrag zu zahlen.

Die Probe für die Turnerjugend ist im Rahmen der Zeltlagertage vor dem Turnfest.

Es wird erwartet, daß alle Jugendabteilungen die Gymnastik der Jungen schon jetzt fleißig üben, nachdem sie Karl Wiepke in seinen Jugendlehrgängen erarbeitet hat. Da sie sehr einfach und natürlichen Bewegungen angepaßt ist, ist sie sehr geeignet für die Frühgymnastik in Jugendlagern, aber auch für Festgestaltungen.

Jungen-Gymnastik und Fahnentanz

Musik: Gerhard Rößner „Bekenntnis" mit dem Lied: „Nichts kann uns rauben" (Musik in Heft 3/1950 „Sporterziehung und Bewegungsbildung", Verlag Pohl, Celle (20a), Postfach 82.)

4/4 Takt — 4 Takte Vorspiel.

I. Übung.
Mit geballten Fäusten.

Takt
1 — 2 Stampfschritte vorw. und ruckartig die Arme vorreißen, 2 Stampfschritte vorw. und Arme hochreißen.
2 — 4 Schritte a. O. und eine halbe Drehung links mit Armsenken.
3 — 4 Wie 1—2.
5 — 8 Wie Takt 1—4.
9 — 16 Wie 1—8.

II. Übung.
17 — 18 Seitschreiten links und Rumpfdrehen links mit Boxstoß rechts, links, rechts, links, rechts, links, nach der linken Seite schräg vor (also 6 mal) und in der 7. Zeit des 18. Taktes die Arme senken.
19 — 20 Wie 17—18, nach rechts den Rumpf drehen und links beginnen.
17 — 20 Wiederholen.

III. Übung.
21 1. Zeit in der Grätschstellung Kniebeugen, Hände mit geballten Fäusten nach unten strecken.
2. Zeit: Pause
3. Zeit: Körper strecken und Arme nach oben strecken, Finger strecken.
4. Zeit: Pause.
22 — 24 Wie 21. Takt.
22 — 24 Wiederholung.

IV. Übung.
25 — 32 Wie I. Übung.
Dann folgt die 1. Strophe des Liedes: „Nichts kann uns rauben, Liebe und Glauben zu diesem Land."
Nach der 1. Strophe des Liedes Tanz der Ti. und Fahnentänzerinnen.

Carl Loges.

Turnerjugend rüstet für Verden!

Karl Wiepcke, Landesjugendwart u. Lagerleiter.

Alle Arbeit in den Vereinen muß nun restlos den Vorbereitungen für das Landesturnfest in Verden gelten.

1. Alle Vereine haben den Meldebogen für das Jugendzeltlager erhalten. Dieser ist spätestens bis zum 15. Mai an die Geschäftsstelle des Landesturnfestes Niedersachsen, Verden (Aller), Rathaus, ausgefüllt zurückzusenden.
2. Viele Kreisjugendwarte und Vereinsjugendwarte verlassen sich z. Zt. noch darauf, daß der „Hauptausschuß Jugendzeltlager" für die Beschaffung aller notwendig werdenden Zelte sorgen wird. Das ist unmöglich. Die Kreisjugendwarte und Vereinsjugendwarte haben sich, wie schon mehrmals betont, mit den Kreisjugendpflegern in Verbindung zu setzen, damit für die Teilnehmer des betreffenden Kreises die Zelte vom jeweiligen Kreis gestellt werden. Dies kann nicht erst im letzten Augenblick erfolgen. Die Kreis- und Bezirksjugendpfleger haben mir ihre weitgehendste Unterstützung und Hilfe zugesagt. Es liegt nunmehr bei den Kreis- und Vereinsjugendwarten. Ich bitte, daß sich auch die Kreisoberturnwarte mit einschalten. Dem „Hauptausschuß Zeltlager" stehen nur eine ganz geringe Zahl von Zelten zusätzlich zur Verfügung.

„Bändertanz" Jubiläumssportfest: TSV. „Dümmer"
Phot. Höfelmeier, Hüde

3. Es wird erwartet, daß alle Bezirks-, Kreis- und Vereinsjugendwarte und -wartinnen am Zeltlager mit ihren Gruppen teilnehmen. Jeder Kreis hat für je 30 Jungen bezw. Mädel einen älteren Helfer bezw. Helferin namhaft zu machen, die für die Dauer des Zeltlagers die Betreuung der Jungen und Mädel übernehmen. Diese Helfer bezw. Helferinnen sind namentlich bei Abgabe der Zeltlager-Meldungen aufzuführen.
4. Ich erinnere an meine Bekanntmachung in Nr. 3 der Turnerfestzeitung „Die Jugend rüstet für Verden!" Soweit die Gruppenleiter für die Wandergruppen, Radfahrgruppen und später eintreffende Gruppen noch nicht vom Kreisjugendwart eingesetzt sind, muß dieses jetzt umgehend erfolgen.
5. Die Leiter der Wandergruppen müssen jetzt bereits ihre Wanderstrecken festlegen und die Vereine der Dörfer benachrichtigen, bei welchen die Werbeabende durchgeführt werden sollen.
6. Jede Turnerjugendgruppe (Verein) muß in Verden ihren Wimpel und ihre Turnerkreuzfahne haben. Die Wimpel

Turnerjugend des MTV. Celle. Phot. Heindl & Bogner.

müssen die Mädel selbst sticken; die Turnerkreuzfahnen sind bei folgenden Firmen erhältlich:
Alfred Stuffmann, Haan (Rheinland), Martin Lutherstr. 26
Fahnen-Reuter, Münster/Westf., Prinzipalmarkt 35
Bonner-Fahnenfabrik, Ronn/Rhein, Rheindorferstr. 224
Größe etwa 150 : 100 cm. Preis zwischen 18—20 DM.
Bestellungen für das Land Niedersachsen nimmt entgegen: Otto Brunke, Goslar/Harz, Dr. Nieperstr. 21.

7. Es fehlen uns noch eine größere Anzahl von Kesseln, um die Verpflegungsausgabe im Lager reibungslos durchführen zu können. — Ich erinnere noch einmal an den Aufruf in Nr. 3 der Turnfestzeitung. Ihr könnt Euch kostenlose Unterkunft und Verpflegung verdienen, wenn Ihr uns Kessel oder Feldküchen nachweist. Meldung an die Geschäftsstelle des Landesturnfestes Verden-Aller, Rathaus.

M.T.V. v. 1848 Bockenem. Kinder-Abteilung bei 100 Jahr-Feier 1948.
Phot. privat.

Der Osnabrücker Turnerbund baut eine Turnhalle

In dem trümmerübersäten Straßen- und Stadtbild Osnabrücks stand eine Ruine, die nur den eingesessenen Bürgern einst als Turnhalle bekannt war. Im Sommer 1948, wenige Tage nach dem Tage X, als die über die Kriegszeit hinweggerettete Finanzsubstanz wie Schnee an der Sonne dahingeschmolzen war, ging der Osnabrücker Turnerbund mit Tatkraft und Begeisterung ans Werk, um diese Ruine wieder aus dem aufgetürmten Schutt freizulegen, ihr wieder ein schützendes Dach zu geben, die öden Fensterhöhlen mit blinkenden Scheiben zu versehen und das Innere der Halle zu

Tb. Kreutzmann, 1. Vors. d. Turnbezirks Osnabrück, bei der Ansprache vor dem Lingener Rathaus beim Bezirksturnfest am 30./31. 7. 1949 in Lingen. Phot. Fredrichs, Osnabrück.

einer turnerischen Heimstatt zu machen. Die ausgestandenen Sorgen und Nöte lassen sich nicht so aufzählen und darstellen, wie sie durchlebt wurden, doch sind sie durch vielerlei Hilfe mit Geld, Material, Arbeitsleistung und durch die prächtige Einstellung und Haltung der unmittelbar am Bau Beteiligten nie drückend oder gar unüberwindlich geworden. Das Werk wurde geschafft! Mehr als 3700 freiwillige Arbeitsstunden wurden in Tag- und Nachtarbeit geleistet. Am Volksturntag 1949 (12. 6.) wurde die Halle in einer vorbildlich gestalteten Feierstunde vor vielen geladenen Gästen, Mitgliedern und Freunden eingeweiht, und Osnabrücks Oberbürgermeister sprach prächtige Worte über das Wiederaufleben eines gesunden Bürgersinnes, wenn eine Gemeinschaft, wie der Osnabrücker Turnerbund, so beispielgebend uneigennützig für das öffentliche Gemeinwesen mit sorgt.

Bewegten Herzens offenbarten wir mit der Vollendung des Wiederaufbaues unsere Hoffungen und Wünsche. Heute wissen wir, daß sich alles Mühen und Plagen gelohnt hat, wenn wir das frohe Leben und ernsthafte Streben Tag für Tag vor uns sehen. Aus der Ruine wurde eine Stätte blühenden turnerischen Lebens. J. Be.

Ehrenpflicht!

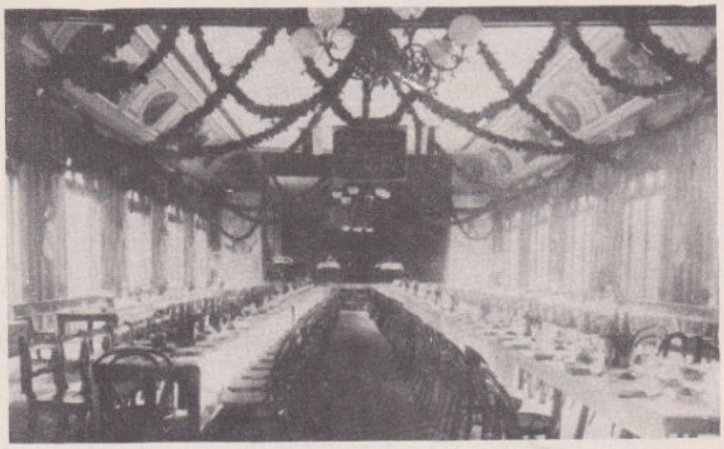
Jeder Turnverein und jede Turnabteilung muß in Verden mindestens mit einer Fahnenabordnung vertreten sein.

Der Post-Sonderstempel für das Landesturnfest in Verden

Günstiger Turn- und Sportgeräteverkauf

Zu unserem Landesturnfest werden für die Wettkämpfe und für das Schauturnprogramm viele Turn- und Sportgeräte benötigt. Es handelt sich hier ausschließlich um fabrikneue Geräte, die von den bekannten Werken Turnmeyer-Werke Hagen und Braunschweiger Turn- und Sportgeräte-Fabrik zur Verfügung gestellt werden. Die Vereine und die Turn- und Sportschulen haben die günstige Möglichkeit, diese Geräte, die zwar während des Turnfestes gebraucht werden, aber dadurch wenig an Neuwert verlieren, billiger zu kaufen. Der Preisnachlaß beträgt 10 bis 20 %. Es stehen zur Verfügung: 25 Olympia-Recks, 36 Olympia-Barren, 35 Olympia-Turnpferde, 5 Sprungtische, 5 Federsprungbretter, diverse andere Sprungbretter, Turnmatten, Sprungständer, Schleuderbälle, Stoßkugeln usw.

Interessenten für den Kauf einzelner Geräte wenden sich an Bezirksoberturnwart Edu Ahrends, Lüneburg, Auf der Höhe 24. Sie erhalten dann kurz vor dem Turnfest nähere Nachricht über die Kaufabschlüsse mit den beiden genannten Werken.



Der Saal W. Bruer-Verden (früh. auch Turnhalle) festlich geschmückt für ein Turnfest im Jahre 1893. Phot. Bornemann.

Landesturnzeitung Niedersachsen?

Um den vielen an uns herangetragenen Wünschen Rechnung zu tragen, ist beabsichtigt, die vorliegende Festzeitung auch nach dem Landesturnfest als Landesturnzeitung des Niedersächsischen Turnverbandes weiterzuführen. Um heute schon einen Ueberblick über die ungefähre Abonnentenzahl zu erhalten, die eine Grundlage für das Fortbestehen der Zeitung ist, bitten wir um besondere Beachtung des beiliegenden Fragebogens. Es ist für uns von besonderer Bedeutung, daß dieser sofort ausgefüllt zurückgeschickt wird.

Erinnerungsheft für das erste Landesturnfest in Verden

Zur Erinnerung an das Landesturnfest Niedersachsen 1950 in Verden ist beabsichtigt, im Anschluß an das Fest im August für alle Teilnehmer und sonstigen Interessenten ein Erinnerungsheft herauszugeben. In diesem Erinnerungsheft wird nicht nur noch einmal der gesamte Ablauf des Festes beschrieben, sondern es kommen darin auch die führenden Männer des Niedersächsischen Turnverbandes zu Wort. Den Hauptinhalt soll eine Auswahl von 100 bis 120 Bildern darstellen, die sämtliche Veranstaltungen und festlichen Höhepunkte des Landesturnfestes zeigen. Die prämiierten Bilder des Fotowettbewerbs werden in diesem Heft veröffentlicht. Das Heft soll in einer Größe von DIN A 5 auf Kunstdruckpapier hergestellt werden.

Es ist beabsichtigt, den Preis des Heftes nicht höher als 1.— DM festzusetzen. Da jedoch sowohl der Preis wie auch die Ausgestaltung des Heftes von der Höhe der Auflage abhängig ist, bitten wir, jetzt schon unverbindliche Vorbestellungen auf dieses Heft aufzugeben, und zwar auf dem in der Anlage dieser Zeitung beigefügten Fragebogen betr. Landesturnzeitung Niedersachsen.

Aus dem Dünennaturschutzgebiet bei Verden. Phot. Troue.

Leichtathletische Meisterschaftskämpfe im Verdener Stadion. Phot. Troue.

Vom Turnfest in die Nordsee und nach Wangerooge

Alle Binnenländer werden es dankbar begrüßen, auf halbem Wege zur Nordsee in billiger Gemeinschaftsfahrt das weite Meer zu sehen und auf Wangerooge ein Wellenbad nehmen zu können.

Montag, den 10. Juli, morgens 6 Uhr, bringt ein Turner-Sonderzug die Teilnehmer nach Wilhelmshaven. Dort wartet das Schiff „Arngast", um in zwei- bis dreistündiger Fahrt die Teilnehmer am Landungssteg abzusetzen (vorbei an der Vogelinsel Mellum, der Blauen Balje und dem Rotesand-Leuchtturm, der Spitze der Weser- und Jademündung, durch die Nordsee um Wangerooge herum). 5—6 Stunden, je nach den Wasserverhältnissen, Rast auf Wangerooge. Wer einen Tag oder längere Zeit auf Wangerooge verbleiben möchte, dem steht das frei. Unterkunft kann vermittelt werden. Für Rückfahrt hat die Schiffskarte 4 Wochen Gültigkeit. Wieweit die Sonderzugskarte für die Rückfahrt bis Verden angerechnet

Teilnehmer und Sieger des M.T.S.V. Bornum/Harz beim Kreisturnfest 1949 in Lutter a. B. Phot. privat.

wird, muß nach Eingang der Zahl der Meldungen durch das Reisebüro festgestellt werden.

Rückfahrt der eintägigen Teilnehmer ab Wilhelmshaven 19 Uhr mit Anschluß an Züge nach Hannover und Osnabrück. Gesamtpreis der Fahrt von Verden und zurück bis Verden einschließlich Dampferfahrt und Inselkarten Wangerooge 12,50 DM. Für die Teilnehmer aus Richtung Diepholz, Osnabrück wird die Gesellschaftsrückfahrt nur bis Bremen gerechnet und stellt sich darum nur auf etwa 12.— DM.

Anmeldungen bis 10. Juni mit Einzahlung des Betrages für Sonderzugfahrt von Verden und zurück Verden von 8.— DM, von Verden und zurück bis Bremen von 7,50 DM beim Reisebüro Wilhelmshaven.

Der Fahrtleiter. Carl Loges.

Kreisarchiv
— Bücherei —

Amerika rief nach deutschen Turnerinnen

Mit 75 Jahren auf Turnfahrt in Südamerika

Heinrich Lüdemann, Verden/Aller.

Als der langjährige Turnwart des Männer-Turnvereins in Verden, Mittelschullehrer Arnold Beyer, die Altersgrenze erreicht und nach segensreichem Wirken in den Ruhestand trat, hatte die Last der Jahre kaum einen Einfluß auf diesen turnerischen Geist gehabt und die körperliche Elastizität keinerlei Einbuße erlitten. Das zeigte sich jetzt, wo er Zeit hatte, Weltreisen unternehmen zu können. In diesem vorgerückten Alter weilte er zunächst in Spanien und Nordafrika, anschließend bei einer weiteren Reise in Griechenland und schließlich auch in einem andern Jahre an den heiligen Stätten in Palästina.

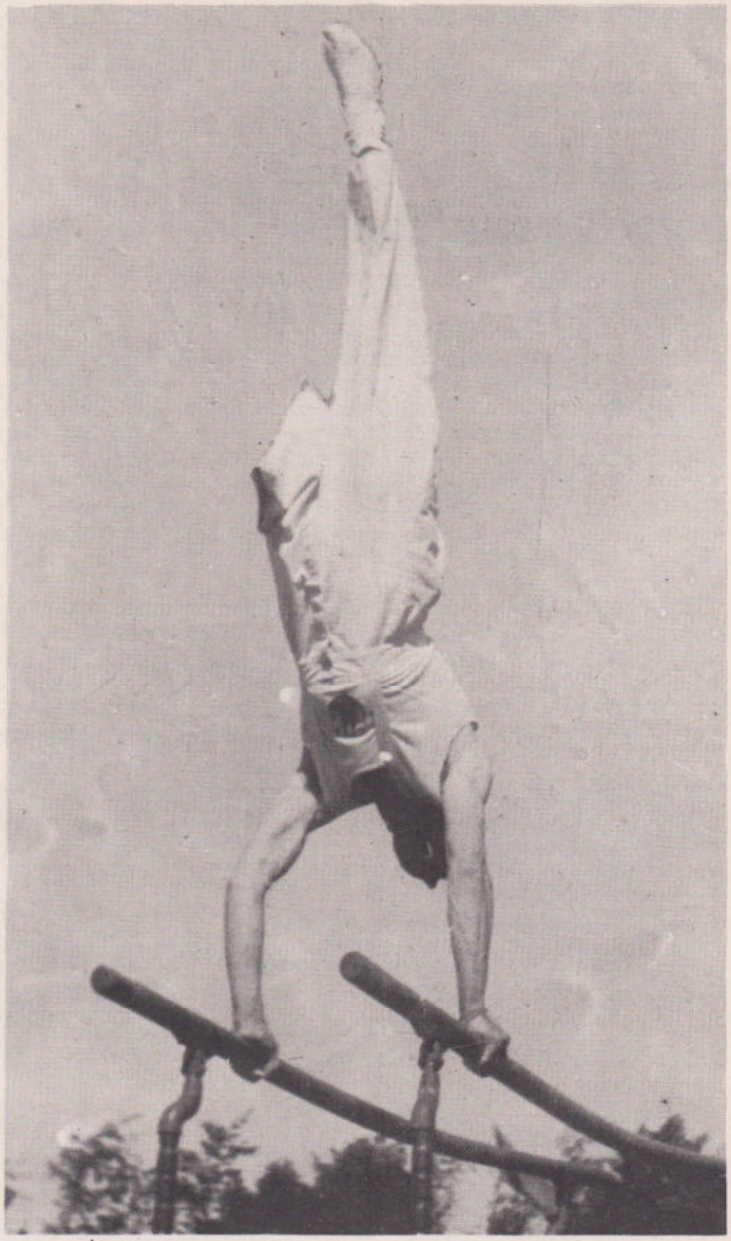
Kam er von seinen Reisen frisch und munter zurück, dann wurden Turnabende zu Feierstunden, berichtete doch Turnbruder Beyer fesselnd von seinen reichen Reiseeindrücken.

Inzwischen war Arnold Beyer 75 Jahre alt geworden; dennoch rüstete er zu einer neuen Reise, die diesmal über den großen Ozean nach Südamerika führen sollte. Verwandte hatte unser unvergeßlicher Turnfreund im fernen Amerika nicht, wohl aber hoffte er auf eine gute Unterstützung in Brasilien und Argentinien durch die Turner in jenen fernen Ländern.

Er hatte sich nicht getäuscht; in den deutschen Siedlungen in Südamerika verbreitete sich von Ort zu Ort der Freudenruf, daß ein deutscher Turner zu Besuch käme. Fast überall wurden in Brasilien und Argentinien ihm zu Ehren Turnfeste veranstaltet. Die Festrede mußte Arnold Beyer aus Verden halten; gespannt lauschten die deutschen Landsleute auf jedes Wort, das von seinen Lippen kam. Besonders auch die Jugend war aufs höchste begeistert. Die deutschen Ansiedler sangen wie wir aus tiefster Seele heraus die alten deutschen Turnerlieder.

Fast alle Familien waren in Brasilien und Argentinien zu einem gewissen Wohlstand gekommen. Die Heime strahlten im Glanze deutscher Gemütlichkeit; nirgends fehlten Bilder aus der alten deutschen Heimat; selbstverständlich hatte das Bild des Turnvaters Jahn einen Ehrenplatz in der Reihe der Bilder. Saßen die Familien dann in traulicher Runde in Feierabendstunden oder am Sonntag beieinander, dann kam auch der Wunsch zum Vorschein, für den Sohn, für die Turnbrüder eine deutsche Frau zu bekommen, aber mit der Bedingung, daß es eine Turnerin sein müßte. Arnold Beyer mußte versprechen, in dieser Beziehung der Mittler sein zu wollen und Anschriften und Bilder von deutschen Mädchen zu senden, die den Wunsch hätten, die Lebenskameradin eines deutschen Ansiedlers werden zu wollen. Die deutschen Mädchen standen in Südamerika auch bei den Angehörigen anderer Nationen in allerbestem Ruf; man schätzte ihre Kameradschaftlichkeit, ihren Fleiß, ihre Sauberkeit, ihren Sinn für traute Häuslichkeit. Arnold Beyer hat den Wunsch der Ansiedler erfüllt; hochbeglückt haben später die deutschen Turnerinnen, die sich dort verheiratet haben, Briefe in die alte Heimat gesandt.

Ein Alter von nahezu 85 Jahren hat der einstige Verdener Turnwart Beyer erreicht. Bis zuletzt war er geistig und körperlich frisch und munter. Ein ehrendes Gedenken hat er sich für alle Zeiten gesichert!



Turn- und Sportverein Otterndorf von 1862 e. V. Der Kriegsversehrte Blohm, Altenbrück am Barren. Phot. Meyer.

Die Logesschule erntet stürmischen Beifall in Oldenburg

Mit 30 Gymnastik-Sport studierenden Frauen und Männern und Kindern hat Carl Loges wieder den Höhepunkt seiner Vorkriegsvorführungen nicht nur erreicht, sondern überschritten. Die Werbeaktion für eine gesunde Leibeserziehung des Volkes nimmt ihren Fortgang, die Herzen der Menschen zu gewinnen. Der Astoria-Saal in Oldenburg war bis auf den letzten Platz gefüllt und die sonst ruhigen und in der Gymnastik verwöhnten Oldenburger wünschten oft mit Händen und Füßen Wiederholungen. So viel Beifall hat der Saal wohl selten erlebt. Loges ist in seiner Gestaltung unübertroffener Meister, Künstler schlechthin. Was ihn so maßgeblich für die volkstümliche Breitenarbeit in der Vorkriegszeit für die Gymnastik der Frau gemacht hat, ist die feinsinnige und überzeugende Gestaltung des Einfachen, einen Weg, den er Bewegungserziehung nennt, der das Musische einschließt, das sich in Humoresken nach Volksliedern und klassischer Musik und selbst in künstlerisch hochentwickelten Darstellungen der Kinder und Erwachsenen äußert und im Tanz der Frauen und Männer sichtbar wird. Dies ist der Weg der Breitenarbeit in der Leibesübung des Kindes, der Frau und des Mannes, das war die Meinung vieler Fachleute, die von weit her zu der Vorführung erschienen waren. Was Loges in der Stille des Hochschuldorfes Wilhelmshaven geschaffen hat, ist einmalig. Die Frauenwartin des Sportbundes Niedersachsen, selbst Gymnastiklehrerin, äußerte: „Carl Loges ist in meinen Augen der beste Pädagoge auf dem Gebiete der Gymnastik. Er versucht nicht, ein Bewegungssystem aus sich auf seine Schüler zu projizieren, sondern arbeitet aus dem Menschen heraus, was in ihm ist und entwickelt und fördert das, was als Ansatz bewußt und unbewußt im Menschen steckt. Als Pädagoge und Methodiker steht er für für mich unerreicht da." Die zahlreich anwesenden Schulbehörden äußerten sich ebenfalls sehr zustimmend für die neue Methode der Bewegungserziehung des Kindes. Der Dezernent für den Schulsport im Reg.-Bezirk Osnabrück, Reg.-Rat Dr. Benecke, wartete mit einer Einladung der Schule nach Osnabrück auf. Beim Landesturnfest in Verden wird Loges mit Höhepunkten seiner Vorführungen alle Vereine erfreuen.

Der Stand der Turnfestvoranmeldungen

Trotz aller redlichen Bemühungen ist es mir nicht gelungen, die in Verden teilnehmenden Vereine zu maßgeblichen Voranmeldungen zu bewegen. Wohl gingen in den letzten vier Wochen noch weitere 1000 Voranmeldungen ein, doch überschnitten sich diese bereits mit den ersten endgültigen Meldungen, die bis zum 15. Mai befristet waren. Dabei stellte es sich heraus, daß weit über die Hälfte der endgültig meldenden Vereine von der Voranmeldung überhaupt keinen Gebrauch gemacht haben. Eine weitere Zwischenmeldung meinerseits über den augenblicklichen Stand der Voranmeldungen würde also nur ein vollkommen unzureichendes Bild geben. Ich werde daher erst in der letzten Ausgabe unserer Festzeitung über den endgültigen Stand der Turnfestmeldungen berichten. Curt Wiesner.

Niedersächsischer Turnverband

Geschäftsstelle des Turnverbandes: (20a) Hannover, Maschstraße 5. Bankverbindungen: Lindener Volksbank, Hannover-Linden, Kto. Otto Nünemann, Nr. 3229, oder Postscheckkonto Otto Nünemannn, Hannover Nr. 119922.

Wettkampfmeldungen.
Die Wettkampfmeldungen waren am 15. Mai abgeschlossen. Nachmeldungen werden auch in besonderen Fällen grundsätzlich nicht mehr angenommen.

Meldungen von Festteilnehmern
können bis auf weiteres auf den vorgeschriebenen Meldeformularen nach Verden noch eingereicht werden. Allerdings erhöht sich nach dem 15. Mai der Festbeitrag von 5.— auf 6.— DM.

Festpostkarten.
Festpostkarten können noch in unbeschränkter Menge zum Preise von 0,05 DM von den Geschäftsstellen in Hannover und Verden abgegeben werden.

Bilder für die Festzeitung.
Auch für die letzte Ausgabe der Festzeitung werden noch weiterhin gute Bilder aus dem turnerischen Leben der Bezirke, Kreise und Vereine benötigt. Mindestbildgröße 9×12 cm, weißes Papier, möglichst Hochglanz. Abdrucksrecht muß von den Vereinen geregelt werden. Es fehlen uns besonders Bilder aus den Arbeitsgebieten des Volksturnens, des Schwimmens, der Turnspiele und von Turnfahrten.

Festspielfahnen.
In diesem Zusammenhange verweise ich auf die im gleichen Heft erscheinende Veröffentlichung von Carl Loges.

Die Ausschreibungen und die Musik
für die Vorführungen der Turnerinnen können weiter von der Geschäftsstelle des Turnverbandes zum Preise von je 0,50 DM angefordert werden.

Die Noten für das Festspiel
sind in der Zeitschrift „Sporterziehung und Bewegungsbildung", Heft Nr. 3, veröffentlicht. Das Heft kann zum Preise von 1.— DM bei dem Verlag Pohl, (20a) Celle, Postfach 82, angefordert werden.

Abrechnung.
Alle bisher von den beiden Geschäftsstellen bezogenen Festzeitungen, Noten, Festkarten, Ausschreibungen usw. müssen sofort abgerechnet werden. Die Zusendung der Festkarten, Festabzeichen, Festbücher und der weiteren Unterlagen für das Fest erfolgt erst dann, wenn der Verein seinen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen ist.

Diapositive für Lichtspielhäuser.
Erfreulicherweise haben sich weit über 200 Lichtspielhäuser in Niedersachsen bereit erklärt, eine kostenlose Werbung für das Landesturnfest in Verden durchzuführen. Weitere Diapositive können noch vom Städt. Verkehrsamt, Verden-Aller, Ostertorstr. 7a, angefordert werden. Curt Wiesner.

Landesoberturnwart.

Anschrift: Heinrich Marheineke, (20a) Celle, Rolandstraße 19

„Goetz-Wandertag"
Alle Turnvereine und Turn-Abteilungen werden gebeten, über den Goetz-Wandertag am Himmelfahrtstage einen kurzen Bericht an die Geschäftsstelle Hannover, Maschstr. 5, einzureichen. Es muß darin enthalten sein:
1. Name des Vereins.
2. Anzahl der Teilnehmer (Erwachsene, Jugend, Kinder, Frauen und Männer getrennt).
3. Ziel der Wanderung.

Ich würde mich freuen, wenn alle Vereine des Niedersächsischen Turnverbandes in diesem Jahre über ihre Wanderung berichten würden!

Kampfrichterwart.

Anschrift: Herbert Lorenz, Hannover, Böhmerstr. 32

Kampfrichter-Meldung.
Ich erinnere hiermit nochmals alle Kreis-Oberturnwarte an die Meldung der Kampfrichter. Wer hat das Rundschreiben nicht erhalten?

Bei Nachmeldungen

die Meldebogen bei den Geschäftsstellen in Hannover und Verden anfordern.

Vorschlag für die Gestaltung eines Kinderturnfestes.
Beginn der Wettkämpfe um 10.00 Uhr.

Nach Beendigung des Wettkampfes Mittagspause. Wenn möglich, den Kindern ein warmes Mittagessen verabreichen.

Nach der Mittagspause beginnt um 15.00 Uhr das Nachmittagsprogramm wie folgt:
1. Vorläufe 8×50 Mtr. Rundstaffeln aller Gruppen
2. Bunter Rasen aller Vereine (jeder Verein arbeitet selbständig)
3. Endläufe 8×50 Meter Rundstaffeln
4. Volkstänze der Mädel (Dirndelkleider)
5. Feierliche Sammlung aller Kinder
   Pflichtlied: Wohlauf in Gottes schöne Welt . . . Vers 1—4.
6. Ansprachen
7. Siegerehrung
8. Ausklang. Lied: Spiele sind aus . . . 1 Vers.

Allgemeine Bestimmungen:

Das Nenngeld beträgt DM 0.20 und für jede gemeldete Staffel DM 0.30. Die Meldungen müssen enthalten: Gruppe des Wettkampfes, Vor- und Zuname und Geburtsdatum. Ich bitte, die Meldungen möglichst in Maschinenschrift und vom Vereinsoberturnwart unterzeichnet an den zuständigen Kreiskinderturnwart zu richten.

Für je 10 gemeldete Kinder ist ein Kampfrichter namentlich zu melden.

Einteilung der Gruppen:

Mädel (Schülerinnen A, Jahrg. 36—37)	4-Kampf
Knaben Schüler A, Jahrg. 36—37)	4-Kampf
Mädel (Schülerinnen B, Jahrg. 38—39)	3-Kampf
Knaben (Schüler B, Jahrg. 38—39)	3-Kampf

Wettkampfübungen:

Mädel A, Jahrgänge 36—37
1. **60 Meter,** 11,8 = 0 Punkt, 8,8 = 20 Punkte.
2. **Weitsprung:** 2,10 m = 0 Punkt, 4,10 m = 20 P.
3. **Barren, niedrig:** Innenquerstand mit Griff auf die Holme, Vorschwung, Rückschwung, Vorschwung in den Grätschsitz vor den Händen, aufgerichtetes Uebergehen und Vorgreifen der Hände, Einschwingen (Vorschwung) Rückschwung mit Aufhocken links hinter der linken Hand, Durchschwingen rechts mit Ueberspreizen rechts vor der linken Hand, Schraubenspreizen links vorwärts durch die Holmengasse zum Außenquersitz vor der rechten Hand und sofort Kehre links.
4. **Gymnastik- und Bodenübung:** 3 Takte Galopphüpfen links mit Seitheben der Arme (Blick nach links) 1 Takt Schlußsprung und der Senken der Arme. Dasselbe nach rechts. 8 Takte Grätschsprung mit Seitschwingen und Senken der Arme (4 mal) 4 Takte Schlußsprung auf der Stelle (während des Hüpfens saubere Fußstreckung) dann kurzer Anlauf und Radschlagen, ruhiges Auslaufen in den Stand.

8×50 m Rundstaffel.

Mädel B, Jahrgänge 38—39
1. **50 Meter,** 12 Sek. = 0 P., 8 Sek. = 20 P.
2. **Weitsprung:** (2 Sprünge) 1,80 m = 0 P., 3,80 = 20 Punkte.
3. **Barren, ungleiche Holme:** Aus dem Außenseitstand mit Zwiegriff hohes Einhechten zum flüchtigen Außenquersitz auf dem niedrigen Holm, Greifen der linken Hand auf den niedrigen Holm und Niedersprung in den Stand, Aufhüpfen und lockerer, federnder Lauf um den Barren zum Außenseitstand vorlinks mit Ristgriff. Unterschwung mit Auftupfen eines Fußes auf den niedrigen Holm zum flüchtigen Stand rücklinks, Aufhüpfen und Ablaufen in die Grundstellung.

8×50 Meter Staffel.

Knaben A, Jahrgänge 36—37
1. **60 Meter:** 11,5 = 0 Punkt, 8,5 = 20 Punkte.
2. **Weitsprung:** 2.40 m = 0 Punkt, 4,40 m = 20 P.
3. **Barren, niedrig:** Griff auf die Holmenenden, Vorschwung, Rückschwung, Vorschwung in den Grätschsitz vor den Händen, gestrecktes Uebergehen mit Seitheben der Arme, Vorgreifen und Einschwingen, Vorschwung, Rückschwung und hohe Wende rechts in den Außenseitstand.
4. **Reck, niedrig: 1,30 m hoch:** Aus dem Seitstand vorlinks mit Ristgriff Felgaufschwung in den Stütz, Ueberspreizen des rechten Beines mit Lösen der rechten Hand, Knie zwischen den Händen, fallen in den Kniehang mit sofortigem Kneaufschwung. Rückspreizen rechts in den Streckstütz, hohes Abwerfen in den Stand mit Zwischenhupf und Unterschwung in den Stand rücklinks.

8×50 Meter Rundstaffel.

Knaben B, Jahrgänge 38—39
1. **50 Meter:** 12 Sek. = 0 P., 8 Sek. = 20 P.
2. **Weitsprung:** (2 Sprünge) 2 m = 0 P., 4 m = 20 Punkte.
3. **Barren, niedrig,** mit 2 vorgelegten Sprungbrettern: Kurzer Anlauf, Absprung mit geschlossenen Füßen in den Stütz Mitte Barren und sofort Kehre rechts in den Stand seitlinks, Aufhüpfen u. Ablaufen zur entgegengesetzten Seite, dasselbe wird jetzt nach links geturnt.

8×50 Meter Rundstaffel.

Pflichtlieder

1. Wohlauf in Gottes schöne Welt, lebe wohl, ade!
   Die Luft ist blau und grün das Feld,
   Lebe wohl, ade!
   Die Berge glühn wie Edelstein, ich wandre mit dem Sonnenschein.
   Tralalalalalalalala, ins weite Land hinein.

2. Du traute Stadt am Bergeshang, lebe wohl, ade!
   Du hoher Turm, du Glockenklang,
   Lebe wohl, ade!
   Ihr Häuser alle wohlbekannt, noch einmal wink ich mit der Hand.
   Tralalalalalalalala und nun seitab gewandt.

3. An meinem Wege fließt der Bach, lebe wohl, ade!
   Der ruft den letzten Gruß mir nach,
   Lebe wohl, ade!
   Ach Gott, da wird so eigen mir, so milde wehn die Lüfte hier,
   Tralalalalalalalala, als wärs ein Gruß von Dir.

4. Ein Gruß von dir, du schlankes Kind,
   Lebe wohl, ade!
   Doch nun den Berg hinab geschwind,
   Lebe wohl, ade!
   Wer wandern will, der darf nicht stehn, darf niemals mehr nach hinten sehn,
   Tralalalalalalalala, muß immer weiter gehn.

Spiele sind aus, freudig, in freudigem Schwarme stärkten wir Herzen und Arme, ziehn jetzt nach Haus.

Friz Billenbeck, Landeskinderwart.

An
1. den Landesfrauenturnwart
2. die Bezirksfrauenturnwartinnen
3. die Kreisfrauenturnwartinnen

Betrifft:

FESTSPIEL — LANDESTURNFEST 1950

Es ist anzunehmen, daß in den Bezirken die Verteilung der Turnerinnen auf die einzelnen Kreise bereits erfolgt ist und damit die 38 Viererreihen für jede Bezirkssäule festliegen.

Bitte umgehend Fritz Stamm zu melden (Durchschrift an Unterzeichneten)
a) ob in allen Bezirken die Zahl der Turnerinnen gestellt werden kann,
b) wieviel Turnerinnen über diese Zahl hinaus noch zur Verfügung stehen und gegebenenfalls auf Säulen anderer Bezirke verteilt werden können. Vor allem erwarte ich Meldung vom Bezirk **Aurich** und **Huntegau,** mit welcher Zahl sie ihre gemeinsame Säule 8 besetzen können.
c) Ob in allen Kreisen die Fahnenfrage geklärt ist. Fahnen mit Landes- oder Stadtfarben sind bei der Hildesheimer Fahnenfabrik A. Dreyer, (20a) Hildesheim, Kaiserstr. Ecke Osterstr. 29, zum Preise von etwa 8.50 DM zu bestellen. Bitte keine Fahnen mit Wappen bestellen, da diese zu teuer sind und in der kurzen Zeit auch nicht hergestellt werden können. Für je 4 Turnerinnen ist eine Fahne erforderlich.
d) Ob in allen Kreisen das Fahnenschwingen mit Stäben ohne Fahne bereits geübt ist.

1. Probe für das Festspiel:
Sonntag, den 11. Juni 1950, vormittags 10 Uhr, in Hannover (Übungsstätte wird bekanntgegeben, wenn Fahrpreisermäßigungsscheine übersandt werden.)
a) Ich erwarte dazu Bezirksfrauenturnwartinnen, die die Verantwortung für ihre Säule tragen, möglichst selbst als 1. Fahnenschwingerin der ersten Viererreihe die Führung ihrer Säule übernehmen oder eine Stellvertreterin, die auch beim Fest die Säulenführung übernimmt.
b) die Kreisfrauenturnwartinnen und alle Turnerinnen der näheren Umgebung Hannovers, die am Sonntag, dem 11. Juni 1950, vorm. Hannover erreichen können, vor allem die Stadthannoveranerinnen mit ihren Fahnen.

Meldungen sind der Geschäftsstelle des Nieders. Turnverbandes, Hannover, Maschstr. 5, umgehend einzureichen, damit Fahrpreisermäßigungsscheine übersandt werden können.

Bezirksfrauenturnwartinnen, die bereits am Sonnabend, dem 10. Juni 1950, anreisen müssen, machen Quartiermeldung beim Nieders. Turnverband, Hannover, Maschstr. 5.

Hannover, den 8. Mai 1950.

Mit Turnergruß!

Niedersächsischer Turnverband e. V.
gez. Carl Loges
Beauftragter für den Festabend.

In jeder Woche

rund

2 Millionen DM Umsatz

pro Rang rund

350000 DM Gewinnausschüttung

und die beliebte Zehnerwette

Wöchentliche

Verlosung von Eigenheimen

Dazu Verteilung von

1 Wohnzimmer
1 Schlafzimmer
10 Fahrrädern
30 Herrenanzügen zu 150 DM
30 Damen-Kleidern zu 75 DM

im

Niedersächsischen Fußballtoto

Braunschweiger
Turn- und Sportgeräte-Fabrik
Braunschweig / Postfach 21

Turngeräte - Sportgeräte
TURNHALLEN - EINRICHTUNGEN
SCHWIMMBAD-AUSSTATTUNGEN
KATALOGE UND ANGEBOTE KOSTENLOS

Neuzeitl. Siegerauszeichnungen
Eichenlaubkränze, Urkunden, Plakate, Festabzeichen usw. Muster umsonst und portofrei. Magnesia in Ziegeln zu 60 gr., in blauem Papier verpackt, vorzügliche Qualität je Kilo DM 2,60.
Alfred Stuffmann (22a) Haan Rhld. Auf die genaue Anschrift achten!
Vertreter für die Turnbezirke Lüneburg und Stade
EDU AHRENDS, (24a) Lüneburg, Auf der Höhe 24

Alwin Danzig ALDA-Turngerätebau
Hannover, Fössestr. 77, Ruf 42021
Turn-, Sport- und Schwimmgeräte
Die guten ALDA-Tischtennis-Tische
ALDA-Verbandschränke für Sport

. . . Immer wieder muß es gesagt werden:
Sporthaus Waffen-Loesche
Hannover - Alte Celler Heerstraße 38
Haltestelle Sedanstraße - Ruf 64891
ist die richtige und preiswerte Einkaufsquelle für den zünftigen Sportler.

Turnmeyer-Werke G. m. b. H.
HAGEN i. Westf. gegründet 1886
Spezialität . . . . . OLYMPIA-Geräte
Neuheit . . . . . patentierte fast unzerbrechliche Barrenholme
Kataloge und Broschüren über Bau und Einrichtung neuzeitlicher Turnhallen kostenlos.

Ferdinand Schmidt, Verden (Aller), Defu-Druck